

AT&S Gewinn trotz schwachem Dollar verdoppelt

2005 wird Jahr der strategischen Positionierung für künftiges Wachstum

Wien (26. Jänner 2005) - AT&S, Europas größter Leiterplattenhersteller, konnte dank vorausschauender Währungsabsicherung (Hedging) den Gewinn trotz sinkendem US-Dollar verdoppeln. 2005 wird das Jahr der Positionierung für langfristiges Wachstum. In Japan und Russland wurden bereits Vertriebsbüros eröffnet.

Mit dem Schritt in neue Märkte, im abgelaufenen Quartal nach Japan und Russland wo Vertriebsbüros eröffnet wurden, aber auch mit neuen Produkten wie der flexiblen Leiterplatte oder neuen Kunden wie TCL&Alcatel Mobile Phones, konnte AT&S seine Position am Markt weiter verstärken. Die Strategie, sich langfristig am Weltmarkt als leistungsstärkster Leiterplattenhersteller im High-tech Segment zu positionieren, wird damit fortgesetzt und findet mit dem Bau des zweiten Werks in Shanghai seine Fortsetzung. „Wir verfolgen nun im elften Jahr nach der Privatisierung unsere Wachstumsstrategie“, erläutert Willi Dörflinger, Vorstandsvorsitzender der AT&S. „Wir sind aus Österreich heraus immer noch wettbewerbsfähig und kommen in Asien immer besser ins Geschäft. Das zeigt, dass wir in Europa unsere Nischen finden und mit der Produktion in Asien den richtigen Schritt zur richtigen Zeit gemacht haben. Diesen Weg gehen wir weiter“.

Dass diese, aus einer starken finanziellen Position heraus verfolgte Strategie zum Erfolg geführt hat, zeigt eine soeben veröffentlichte Studie: AT&S erwirtschaftet fast zwei Drittel aller operativen Gewinne der europäischen Leiterplattenindustrie. Im Jahr 2003, die Studie für 2004 wird erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sein, entfielen genau 68% der europaweiten Gewinne auf AT&S. In den Jahren davor erreichte AT&S 56% (2002) und 27% (2001). Dieser Trend zeigt eindrucksvoll die Konsolidierung der Leiterplattenindustrie und die immer stärkere Position der AT&S.

AT&S musste jedoch trotz dieser Erfolge im abgelaufenen Quartal dem schwachen Dollar Tribut zollen. Während der Umsatz bei einem konstanten Dollar deutlich angestiegen wäre, betrug das Wachstum nach drei Quartalen nun lediglich rund 4,8%. Insbesondere im dritten Quartal (Oktober-Dezember 2004) verlor der US-Dollar 10%. AT&S konnte jedoch, dank einer vorausschauenden Absicherungsstrategie gegen Währungsschwankungen, den Gewinn weiter ausbauen. „Wir konnten unsere Position am Markt sowohl was die Kunden als auch die Produkte betrifft, in diesem Quartal weiter stärken. Dass der Dollar uns Umsatz gekostet hat, kann man nicht ändern. Dass unser Gewinn in den ersten drei Quartalen dennoch um 129% gestiegen ist, zeigt, was bei einer anderen Dollarentwicklung möglich wäre,“ blickt Harald Sommerer, Vorstand der AT&S auf die abgelaufene Periode zurück.

Mit einem Umsatz von EUR 249 Millionen nach drei Quartalen (+4,8%), einem EBIT von EUR 19,2 Millionen (-2,7%) und einem Gewinn von EUR 24,7 Millionen (+128,8%) startet AT&S nun ins letzte Quartal. Für das Gesamtjahr erwartet das Management aufgrund des weiterhin schwachen US-Dollars nunmehr einen Umsatz von EUR 335 bis 345 Millionen sowie einen Gewinn pro Aktie von EUR 1,15 bis 1,20. Für 2005/06 wird bei ähnlichen Rahmenbedingungen aus organischer Sicht kein nennenswertes Umsatzwachstum möglich sein. Mit dem zweiten Werk in Shanghai im Jahr 2006, aber auch durch die verfolgte Akquisitionsstrategie wird AT&S jedoch auch weiterhin die Konsolidierung der Leiterplattenindustrie aktiv vorantreiben. 2005 wird dafür ein Jahr der strategischen Positionierung.

Weitere Informationen: